



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

In eigener Sache

13.10.1989

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.52.42

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-33711](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-33711)

Handwritten notes at the top of the page, including "Landeswallfahrt Georgenberg" and other illegible scribbles.

Landeswallfahrt Georgenberg , 13. Oktober 1989

In eigener Sache
Liebe Wallfahrer ,

Es ist jetzt das neuntemal , daß ich auf dem Georgenberg die Landeswallfahrt mit machen darf und dabei predigen muß . Es sind schon viele Themen in dieser nächtlichen Stunde bei unserer lieben Frau unter Linde zur Sprache gekommen . Darf ich heuer da ja unsere diözese am 8. Dezember das 25jährige Jubiläum ihrer Errichtung feiert, einmal ein wenig egoistische sein ? Versteht mich recht - ich möchte die vielen Anliegen , die Ihr aus der Waldschlucht des Stallenbaches da heraufgetragen habt , keineswegs beideiteschieben . Sie sind alle bei unserer lieben Frau aufgehoben . Aber ich möchte heute einmal zur Sprache bringen , was mich persönlich bewegt , was ich als Bischof an Sorge und hoffnung hier deponieren möchte .

Ich glaube, daß ich diese Kirche der Diözese Innsbruck nun ein wenig kenne. Ich kenne viel , viele Menschen , Priester und Laien , ^{Ordensleute} Pfarrgemeinderäte und Menschen des öffentlichen Lebens , Tausende von Lehrern und unzählige kindergärten , Volksschulen und Hauptschulen , Höhere Schulen und Altersheime . Ich kenne viele Mitarbeiter und Helfer , Organisationen und Gemeinschaften , Kirchen und Kapellen . Natürlich immer alles mit jener Beschränktheit , mit der wir Menschen nur kennenlernen und wissen können. Aber ein wenig ist es mir doch vertraut , dieses Reich Gottes Tannheim und Zillertal , zwischen Arlberg und Großglockner . Ich kenne es mit seinen wunderbaren positiven Seiten - und seinen Rückschlägen , mit seinen Aufbrüchen und seinen Mißerfolgen , mit seinen ^{so überwältigenden} Spendenzahlen und seinen Schwierigkeiten in geistlichen Berufungen , mit seinen großartigen Kirchenrenovierungen und seinen Kirchenaustritten . mit seinen unzähligen aktiven Helfern und seinen Personalproblemen bei Pfarrerbesetzungen. Wohin ich schaue , ist ein Grund zur Freude , und auch ein Grund zum Besorgtsein , und Ihr könnt mir glauben , wenn ich nicht auf das Gebet , auch Euer Gebet hier heroben , vertrauen würde , könnte ich meinen Bischofsstab wieder auseinanderschrauben und einpacken . Ich bin kein siegreicher Feldherr der Schlachtreihen Gottes , manchmal komme ich mir eher vor wie Feuerwehrmann, der mit der Spritzen ein bißchen zuspät kommt oder dem die Leiter nicht reicht . Dieses Amt hat - Gott sei Dank - nichts mehr vom sogenannten kirchenfürsten , wie man einmal gesagt hat , der Hof hält und Politik betreibt und zwischendurch ein paar Pontifikalämter hält,- dieses Amt gleicht wirklich wieder mehr dem Bestreben des heiligen Paulus , der halt schauen mußte , wie er mit seinen Korinthern und Kretern und Ephesern zurechtkommt.

So will ich also ganz kurz meine größten Anliegen formulieren :

Ich bitte Gott den Herrn und seine heilige Mutter , daß in der Kirche das wunderbare Geheimnis Jesu Christi in den Mittelpunkt rücke . Das ist einfach die Mitte unseres Glaubens . Christus und seine Erlösung . Christus und seine gnade , Sein wort in der Heiligen Schrift , seien Gegenwart in den Sakramenten, sein Sichtbarwerden in der Liebe , im Mühen um Gerechtigkeit und Frieden und Sorge für die , die im Schatten leben. Ich sage dieses Anliegen deshalb als erstes , weil es angesichts der großen religiösen sehnsucht einfach jammerschade ist , wenn in unserer Kirche ein weltweites Hickhack nur um moralische , liturgisch- rituelle und machtmäßige Fragen geht . Natürlich gibt es solche Probleme auch . Aber das große zweite Vatikanische konzil hat nicht umsonst gesagt , daß es eben eine Hierarchie der Wahrheiten gibt. Und in diese Hierarchie steht steht Christus an der Spitze , und nicht Hand- und Mitleidkommunion , und nicht Latein oder Deutsch , und nicht Privatoffenbarung und Gebetsformeln , nicht Sexualmoral und Kirchenkritik. Das alles hat auch seinen Stellenwert. Aber die mitte ist Christus . Und Er soll in die Mitte rücken .

Ich bitte den Herrn und seine heilige mutter daß ~~das als unsere Kirche in~~ ^{Land} glaubwürdig sei. Das betrifft uns alle , nicht nur die Amtsträger in der Kirche . Glaubwürdig ist eine Kirche , die sich als dienende versteht , die wirklich helfen will, in der die dummen und lächelreichen Eitelkeiten beiseitegeschoben werden , in der man ernst und ehrlich dne Willen Gottes sucht , und versucht zu helfen , und da und dort die Welt besser zu machen , menschlicher , - ein stück Heimat zu bieten , Geborgenheit , und Lebenshilfe.

Vertical handwritten notes on the left margin:
Die schickte
Wolkis
amig
Das
Jesu
Wie
k
s
Fr
H
k

Vertical handwritten notes on the right margin:
...
...
...

*gläubwürdig ist ein Kirche mit religiöser Echtheit,
Ehrlichkeit, Ausprägungslosigkeit.*

Ich weiß auch , daß die Kirche und ihre vertreter eine gewisse Einfachheit und persönliche Anspruchslosigkeit verwirklichen müssen . Und da wir alle Menschen sind, ist das in unserer Wohlstandswelt mit dne vielen Ansprüchen oft gar nicht so einfach . Die Kirche muß auch diese Glaubwürdigkeit gegenüber den vielen , vielen erweisen , die treu und verlässlich sie mit ihrem Kirchenbeitrag unterstützen . Glaubwürdig ist eine Kirche auch nur dann , wenn die Menschen da sGefühl haben können , es geht wirklich um die Sache , um die Sache Christi . Zur Glaubwürdigkeit gehört auch die Ehrlichkeit . Da gibt es Leute , die glauben , die Kirche sollte nie etwas widerrufen, wenn sie etwas falsch gemacht habe. Für die Kirche als Ganzes gilt das Gleiche wie für jeden Christen . Fehler muß man zugeben. Und da ja nur wenige Lehräußerungen der Kirche unfehlbar sind , gibt es einfach immer wieder etwas zu korrigieren . Wer das nicht tut , verliert die Glaubwürdigkeit , wie ein Lehrer die Autorität verliert, der behauptet , er habe immer recht. Diese Glaubwürdigkeit ist mei zweites Anliegen.

Ich hätte natürlich noch viele anliegen . Aber ich will mich auf ^{noch} eines beschränken .

Ich bitte dne Herrn und seien heilige Mutter , daß Er in der Kirche der Heimat schöpferische Aufbrüche und schöpferische Menschen erwecke .

Wir brauchen Menschen mit Mut und Ideen , in allen Bereichen . Wir brauchen in unseren Bewegungen und Organisationen , ob in den Gruppierungen der Katholischen aktion , in der jugend , in den sozialen Diensten oder im kulturellen Bereich richtige Wellen de sGeistes . Wir brauchen Wellen des Geistes in Ordens- und Priesterberufen , Wellen der Großmut und der Einsatzbereitschaft , Wellen des Gebetes und der religiösen Vertiefung , in wirklich guten Exerzitien und Besinnungsformen, wir brauchen shöpferische Bewgeungen und schöpferische Menschen . Ich möchte nicht nur ein schlecht und recht verwaltete Kirche hinterlassen , sondern eine Kirche mit schöpferischen Kräften , die aus der Tiefe des Glaubens kommen .

Das sind meien drei Anliegen .: Christus - die Mitte, Glaubwürdigkeit der Kirche - und schöpferischer Geist . Ich hoffe , daß es auch die euren sind . Und ich hoffe , daß an diesem Gnadenort , an dem sich die Beter seit tausend Jahren versammeln die Muttergottes auch diese Anliegen eiens Bischofs aus dem Jahre 1989 erhört und Fürbitte einlegt. Es geht ja wirklich um da sReich ihre Sohnes. Amen

Kaplan

*Schöpferische
Das bezieht
sich auf
Sinn von
Schöpfer
Geist
Jugend
ist für ein
wenig auf
Erweckung
schallend
Das ist das
was charakt
für mein
Leben.*

Handwritten notes and signatures in the bottom right corner, including a large '9' and various illegible scribbles.